

Diese Publikation erscheint anlässlich der Ausstellung:

**Fernande & Françoise. Erinnerungen an Picasso**  
**Kunstmuseum Pablo Picasso Münster**

1. Oktober 2022 – 22. Januar 2023

Die Ausstellung ist Teil der Picasso Celebration 1973–2023:  
50 Ausstellungen und Veranstaltungen zur Feier Picassos



Herausgegeben von Markus Müller  
für das Kunstmuseum Pablo Picasso Münster

FERNANDE & FRANÇOISE  
*Erinnerungen an Picasso*

**DANK**

Das Kunstmuseum Pablo Picasso Münster dankt allen Leihgebern  
für ihre Unterstützung:

Museum Berggruen – Nationalgalerie, Staatliche Museen zu Berlin  
Kunsthalle Bremen  
Museum Ludwig, Köln  
Kunsthaus Zürich

und für seine außergewöhnlichen Leihgaben:  
Musée national Picasso–Paris

sowie allen privaten Leihgebern, die ungenannt bleiben wollen.

**WIENAND**

# INHALT

Markus Müller

- 6 GEMALTE UND GESCHRIEBENE TAGEBÜCHER**  
Das Bild Picassos aus Perspektive seiner schreibenden Musen

Ann-Katrin Hahn

- 22 FERNANDE OLIVIER**  
Das Modell und sein Maler

Markus Müller

- 62 FRANÇOISE GILOT oder**  
**WACHSTUM IM SCHATTEN GROSSER BÄUME**

**150 WERKLISTE**

**158 IMPRESSUM**



### *Frauenkopf (Fernande)*

Im ersten halben Jahr ihres Zusammenlebens trat Fernande nur relativ selten im Werk ihres Liebhabers in Erscheinung. John Richardson konstatiert, dass Picasso, dessen Kunst stets den »Kurven seiner Liebe«<sup>34</sup> folgte, seinen Stil noch nicht auf das Bild der Geliebten einzustellen vermochte.<sup>35</sup> Das änderte sich mit Beginn des Jahres 1906. Zur gleichen Zeit war sein Interesse am Modellieren in Ton wiedererwacht und so schuf er im Frühjahr sein erstes lebensgroßes plastisches Porträt von ihr, den *Frauenkopf (Fernande)* — 17. Die Plastik zeigt eine größere technische Sicherheit als frühere plastische Arbeiten Picassos. Dieser hatte seine bildhauerischen Fähigkeiten überwiegend autodidaktisch erworben; für den *Frauenkopf* fragte er aber im Kreis der spanischen Künstler, die seinerzeit die Butte Montmartre bevölkerten, um Rat, darunter Paco Durrio, in dessen Brennofen die Plastik schließlich gebrannt wurde.

Der künstlerische Arbeitsprozess bleibt im fertigen Werk deutlich sichtbar. Mit seinen Fingern, einem Bildhauermesser und Schabwerkzeugen modellierte Picasso in schneller Manier das strukturierte Haar, aus dem das glattere Gesicht und der Hals hervortreten. Die feinen Züge und die glatte Oberfläche des Gesichts kontrastieren mit der bewussten Unfertigkeit des Haars, das das *Non-finito* der älteren Künstlerkollegen Auguste Rodin und Medardo Rosso evoziert.<sup>36</sup> Während die Nasen- und die Mundpartie kräftig modelliert sind, werden die mandelförmigen Augen nur knapp angedeutet. Insgesamt weist der Kopf, wie der Picasso-Kenner Werner Spies analysiert hat, eine leichte Asymmetrie auf: Die rechte Gesichtshälfte ist insgesamt stärker herausgearbeitet, wodurch eine charakteristische, dem gesamten bildhauerischen Schaffen Picassos eigene Spannung erzeugt wird. Die poröse Textur der Haut auf der rechten Gesichtshälfte erzielte der Künstler, indem er – möglicherweise auf Anraten Paco Durrios – feinen Tüll oder Gaze-Stoff in den feuchten Ton drückte. Picasso verwendete hier erstmalig vorgefundene Texturen, um die Oberfläche der Skulptur mit mechanischen Mitteln zu beleben. Dieses Verfahren sollte für sein späteres plastisches Werk entscheidend werden.<sup>37</sup>

Wie Fernande Olivier berichtet, erwarb Vollard 1910 fünf Originalskulpturen Picassos, darunter den *Frauenkopf*: »Eines Tages, als er eine größere Summe Geld brauchte, verkaufte er seine Skulpturen an Vollard. Ich weiß nicht, ob Vollard sie hat in Bronze gießen lassen; auf alle Fälle habe ich sie nirgends mehr gesehen. Ich erinnere mich an eine Männermaske [*Kopf eines Picadors mit gebrochener Nase* (1903)], die von schönem Talent zeugte. Dann die Büste eines Narren mit Zipfelmütze [*Der Narr* (1905)] und der Entwurf einer Frauenbüste.«<sup>38</sup> Es ist undenkbar, dass Picasso, der dafür bekannt war, sich nur sehr schwer von seinen Werken trennen zu können, Vollard einen Bozzetto verkauft hätte. Stattdessen bezeugt Fernandes Aussage den Einfluss ihres ehemaligen Lebensgefährten Laurent Debienne, einem akademischen Bildhauer, auf ihr Verständnis von plastischem Arbeiten. Es zeigt aber auch, welch hohes Maß an Vereinfachung der *Frauenkopf* für den damaligen Betrachter darstellte.<sup>39</sup>

17  
Pablo Picasso  
*Frauenkopf (Fernande)*  
1906



78  
Françoise Gilot  
*Früchte und Blätter*  
1951





42  
Pablo Picasso  
*Die Frau im Lehnstuhl Nr. 1 (nach dem Rot)*  
17. Dezember 1948



43  
Pablo Picasso  
*Die Frau im Lehnstuhl Nr. 1 (nach dem Rot)*  
30. Dezember 1948



**84**  
Ulrich Mack  
Françoise Gilot  
Neuilly / Paris 1965